

Kopfjäger im Schatten des Himalaya

Frankfurter Wissenschaftlerpaar über die verborgene Welt der Naga

In der entlegenen Bergregion Nordostindiens und Nordwestmyanmars leben über dreißig ethnische Gruppen tibeto-burmesischer Herkunft, die unter dem Sammelbegriff »Naga« zusammengefasst werden. In der Abgeschiedenheit ihres Lebensraums haben die Naga-Völker über die Jahrhunderte höchst faszinierende und einzigartige Kulturen entwickelt. Während in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts verschiedene Forscher das Gebiet der Naga-Völker bereisten, blieb seit der indischen Unabhängigkeit 1947 die gesamte Region westlichen Forschern und Reisenden verschlossen.

Nach beinahe zehn Jahren unermüdlicher Bemühungen wurde es dem Frankfurter Forscher- und Autorenpaar Aglaja Stirn und Peter van Ham 2002 ermöglicht, diese unzugängliche Bergregion zu bereisen und erstmals seit 65 Jahren umfassende Forschungen bei verschiedenen Naga-Völkern durchzuführen. Das Ehepaar – Aglaja Stirn ist Oberärztin am Zentrum der Psychiatrie des Frankfurter Uniklinikums und Peter van Ham unterrichtet an einer Frankfurter Schule – hatte bis dato schon um die 30 Indienreisen unternommen, die zum Teil von der indischen Regierung unterstützt worden waren sowie vier internationale, von Kapazitäten wie dem Dalai Lama und der UNESCO geförderte Publikationen über Grenzregionen Indiens veröffentlicht. Ihre von Respekt und Enthusiasmus bestimmten Bücher waren für die Erteilung der nötigen Sondergenehmigungen ausschlaggebend. Mit »The Hidden World of the Naga« legen Aglaja Stirn und Peter van Ham nun auch den ersten Teil ihrer Arbeit zu den Naga-Völkern vor.

Der atemberaubende Bildband mit 294 Farb- und 39 Schwarzweissabbildungen ist die erste umfassende Arbeit, die zu den aktuellen Naga-Kulturen vorliegt. Und was die Autoren mit dem Untertitel implizit versprechen, halten sie in dem ganzen Band durch: In der überaus gelungenen Kombination von Bild- und Textmaterial vermitteln sie einen lebhaften Eindruck der kulturellen Grundlagen und ge-

lebten Traditionen dieser Völker.

Die ersten beiden Kapitel führen in den geografisch-ökologischen Lebensraum der Naga-Gruppen ein und verdeutlichen, dass unter dem Begriff »Naga« über dreißig kulturell und linguistisch unterscheidbare Ethnien zusammengefasst werden. Die Autoren betonen darin, dass die Klassifizierung dieser Ethnien gerade in Randgebieten auch heute noch nicht eindeutig und unumstritten ist. Eine sich nicht in Details verlierende Beschreibung der 31 wichtigsten Naga-Gruppen rundet diesen ersten Teil ab.

Den zweiten Teil des Buchs, die Kapitel drei bis sechs, widmen die Autoren den sozialen und religiösen Wertvorstellungen. Angefangen bei einem fundierten Überblick über die unterschiedliche Naga-Architektur und einer Einführung in die Institution der »morung« (Junggesellen-Wohnhäuser) gelangen die Autoren über die Darlegung der Bedeutung und Rolle von Tieren und einer Beschreibung der Grundzüge der komplexen traditionellen Naga-Religion zur Kopfjagd. Diesem sich wie ein roter Faden durch die traditionelle Kultur der Naga-Völker ziehenden Aspekt wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt, und es gelingt den Autoren, dem ethnologisch unbewanderten Leser die der Kopfjagd zugrunde liegenden Fruchtbarkeitsvorstellungen unvoreingenommen näher zu bringen. Dem Glauben der Naga zufolge, verfügt jedes Wesen und der Mensch in besonderem Maße über eine Fruchtbarkeitskraft, die sich im Kopf befindet. Durch Abtrennen des Kopfs wird diese frei und kann nach Bedarf für eigene Zwecke eingesetzt werden – zum Beispiel um Nachkommen zu zeugen oder die Felder zu fertilisieren. Auf ritualisierte Weise wird die Kopfjagd unter den Naga bis heute praktiziert.

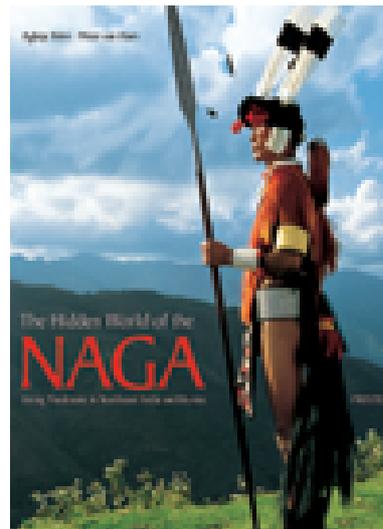
In den letzten drei Kapiteln wenden sich die Autoren dem traditionellen Kunsthandwerk der Naga-Völker zu. In diesem abschließenden Teil vermitteln und kontextualisieren Aglaja Stirn und Peter van Ham die ästhetischen, künstlerischen und handwerklichen Fertigkeiten der Naga-Völker, und sie ma-

chen unmittelbar klar, dass die Weberinnen und Holzschnitzer der Naga-Völker zu den Besten und Begabtesten weltweit gerechnet werden müssen.

»The Hidden World of the Naga« schließt mit seinem fundierten Überblick über die Verschiedenartigkeit und die Gemeinsamkeiten der heute unter dem Sammelbegriff »Naga« zusammengefassten Ethnien eine wichtige Lücke in der aktuellen ethnografischen Literatur zu dieser Region und ist für den Laien wie für die Fachperson gleichermaßen von Interesse.

Ausstellung im Museum der Weltkulturen

In einem weiteren Teil ihrer Arbeit zu den Naga kuratiert das Autoren-



Aglaja Stirn und Peter van Ham
The Hidden World of the Naga – Living Traditions in Northeast India and Burma
 Prestel Verlag, München, Berlin, London, New York, 2003, ISBN 3-7913-2878-6, 192 Seiten, 75 Euro.

paar Aglaja Stirn und Peter van Ham die Ausstellung »Naga – Kopfjäger im Schatten des Himalaya«, die im Museum der Weltkulturen in Frankfurt noch bis zum 26. September zu sehen ist. Mit 35 großformatigen Fotografien aus dem eigenen Archiv, über 100 ausgewählten und bisher noch nie ausgestellten Stücken zur materiellen Kultur sowie selbst aufgenommener und als CD herausgebrachter Musik, vermitteln sie einen bleibenden Eindruck der lebendigen Traditionen der Naga-Völker. ◆

Der Autor

Richard Kunz ist Kurator und Leiter der Abteilung Süd- und Südostasien am Museum der Kulturen in Basel (Schweiz).